

partX



Fortbildungsreihe partizipative Forschung

Modul 3: Rolle als Unterstützer*in

Moderator*innen: Karen Ranke, Dagny Vedder (beide DLR), Nina Nolte (AFO Münster) und *mit:forschen!*-Team

wissenschaft • im dialog



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Techn
und Raumfahrt

Gliederung

Begrüßung und Check-in

1

Brainstorming I (1+2): Kompetenzen, Rollen, Projektlebenszyklus

2

Input I: Fördermittel erfolgreich einwerben & einsetzen

3

Brainstorming II: Simulation einer Beratung

4

Expert*innen-Q and A

5

Reflexion und Infos

6

Ablauf

9:30 Uhr	Begrüßung und Check-in
9:40 Uhr	Brainstorming I, Teil 1: Themen, Kompetenzen, Rollen,
10:00 Uhr	Brainstorming I, Teil: 2: Einordnung im Projekt- und Antragsablauf
10:35 Uhr	Input: Fördermittel erfolgreich einwerben und einsetzen
10:50 Uhr	PAUSE
11:05 Uhr	Brainstorming II: Simulation einer Beratung
11:50 Uhr	Vorstellen von hilfreichen Ressourcen
12:00 Uhr	Expert*innen-Q and A
12:15 Uhr	Reflexion und Unterlagen Ideenförderung

Check-in

Link zum Miroboard:

https://miro.com/app/board/uXjVJGALEN8=

Passwort: partx2025

Pre-Befragung: Wie kompetent bist du aktuell in der Planung und Beratung partizipativer Forschungsprojekte?

Wünsche und Bedarfe: Was benötigst du derzeit am dringendsten, um diese Rolle ausfüllen zu können?

Brainstorming I: Kompetenzen und Projekte

Arbeitsauftrag

Teil 1: Schaut euch die angezeigten **Bilder und Symbole** an. Sie stehen für Werte, Haltungen und Kompetenzen, die in der **partizipativen Forschung** eine Rolle spielen können.

Wählt ein oder mehrere Symbole aus, die euch ansprechen.

- *Was spricht euch an?*
- *Wofür könnte dieses Symbol im Kontext partizipativer Forschung stehen?*
- *Warum ist dieser Aspekt wichtig für die Planung oder Umsetzung partizipativer Projekte?*

Notiert eure **Assoziationen und Begriffe auf Post-its** – gerne in Clustern (z. B. *Kommunikation, Vertrauen, Offenheit, Verantwortung, Flexibilität, Machtteilung*)

Teil 2: Arbeitet in eurer Gruppe zu einer der vier Phasen der Projektplanung.

- Gruppe 1 → **Projektidee und Projektplanung**
- Gruppe 2 → **Antrag schreiben, Bewilligung, Projektstart**
- Gruppe 3 → **Projektumsetzung**
- Gruppe 4 → **Projektabschluss**

Seht euch die Bausteine eurer Phase an.

- Welche Arbeitsschritte gehören dazu?
- Welche Besonderheiten oder Fragen entstehen bei partizipativer Planung?
- Wo werden die im Teil 1 genannten Kompetenzen und Rollen wichtig?

Notiert eure Ergebnisse.

Input I: Fördermittel erfolgreich einwerben & einsetzen

Wer fördert partizipative Forschung?

1

Fördermittel einwerben, Beteiligung gestalten

2

Beteiligung finanzieren

3

Beteiligung umsetzen

4

Transfer & Verwertung

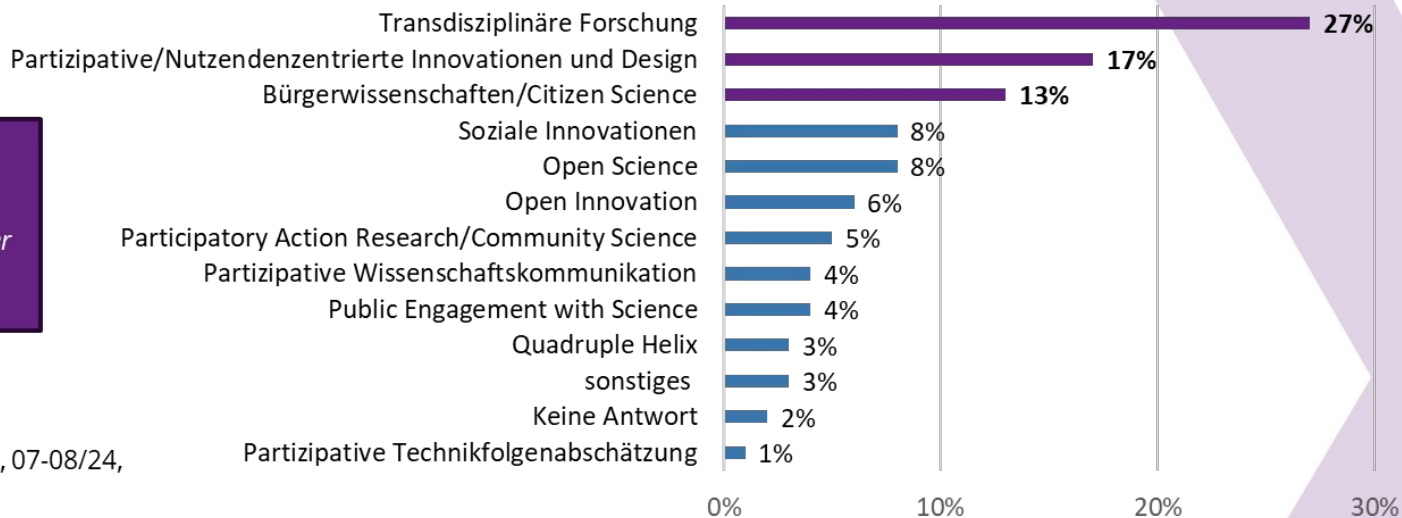
5

Forschungsförderung Partizipation im BMFTR

BMFTR*-Förderung – Verteilung partizipative Ansätze

„Ordnen Sie Ihr Projekt bitte nach dem Schwerpunktprinzip einem dieser partizipativen Ansätze zu.“


[DLR-PT-Umfrage, 07-08/24,
n=339]



*Umfrage erfolgte in Ressortzuschnitt der 20. Legislaturperiode unter 947 Projekten mit Partizipationsbezug (Laufzeitbeginn 2021-2023)

Weitere Fördermöglichkeiten

- Hans-Sauer-Stiftung ([Citizen-Science-Projektförderung](#) und [Hans-Sauer Preis](#))
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft ([CRoSS-Fellowship](#))
- VW-Stiftung (Projektförderung im [Profilbereich Gesellschaftliche Transformation](#))
- Deutsche Bundesstiftung Umwelt ([Projektförderung](#) in Themenfeldern der DBU)
- Stiftung Mercator ([Projektförderung](#))
- Schader-Stiftung (Förderung des Dialogs zwischen Gesellschaftswissenschaften und Praxis: [Veranstaltungen auf dem Schader-Campus in Darmstadt](#))
- DFG (kein eigenes Förderprogramm für Partizipation, Partizipation wird aber ausdrücklich als mögliches Element erwähnt)
- Stiftung für Ehrenamt und Engagement ([Förderdatenbank](#))
- European Commission ([Funding, Tenders](#)) → Beratung durch [EU-Büro des BMFTR](#)

 **Tipp:** Newsletter von Plattformen und Förderorganisationen abonnieren

➤ **Übergreifend:** [mitforschen.org](#), [GTPF](#) (Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung), [BMFTR](#) (Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt), European Citizen Science Association


➤ **Fachspezifisch :** [PartNet](#) (Gesundheit), [FONA](#) (Transdisziplinäre Forschung & Nachhaltigkeit), Netzwerk Reallabore der Nachhaltigkeit


Fördermittel einwerben, Beteiligung gestalten


1. Prüfung Förderbekanntmachung

 Welches **Partizipationsverständnis** liegt vor?

 Was ist die **Zielsetzung** von Partizipation?

 Welcher **Beteiligungsgrad** ist gewünscht?





 In welcher **Phase** soll Beteiligung stattfinden?

 Gibt es Anforderungen an **Evaluation** oder **Wirkungsmessung**?

 Welche **Bewertungskriterien** werden genannt?








Fördermittel einwerben, Beteiligung gestalten

2. Forschungsdesign / Mehrwert des partizipativen Ansatzes

Kriterium	Erfolgsfaktor ✓	Fallstrick ✗
 Wissenschaftliche Relevanz	Die Forschungsfrage ist klar, aktuell und gesellschaftlich relevant	Vage Fragestellungen ohne Bezug zu realen Problemen
 Eignung der Methode / des Ansatzes	Die Methode / der Ansatz (z. B. Reallabor, Co-kreativer Workshop) passt zur Fragestellung	Methode und Ziel passen nicht zusammen (z. B. Umfragen für komplexe ethische Fragen)
 Zielsetzungen	Konkrete, messbare Ziele (SMART); Meilensteinplanung	Unklare Formulierungen wie 'Bürgerinnen und Bürger einbeziehen'
 Mehrwert	Der Antrag zeigt, wie beide Seiten profitieren: Wissenschaft (z.B. Daten) & Gesellschaft (Handlungswissen)	Einseitiger Nutzen (z. B. nur für die Forschung)





Fördermittel einwerben, Beteiligung gestalten

3. Qualität der Partizipation









Kriterium	Qualitätsmerkmal ✓	Fallstrick ✗
 <i>Kompetenz</i>	Das Team hat Erfahrung mit partizipativen Methoden – oder plant Schulungen für die Beteiligten	Fehlende Nachweise zur Partizipationskompetenz(-entwicklung)
 <i>Aktive Einbindung</i>	Zivilgesellschaft (ZG) wirkt in mindestens einer Phase aktiv mit (z. B. Datenerhebung, Auswertung)	„Pseudopartizipation“
 <i>Zielgerichtete Ansprache</i>	Teilnehmende sind spezifisch / inklusiv ausgewählt & passen zur Forschungsfrage; Akquise-Strategie überzeugt (z.B. Kanäle)	Einseitige Ansprache, fehlende Akquise-Kanäle
 <i>Teilnehmendenmanagement</i>	Transparente Prozesse & Wertschätzung (z. B. regelmäßige Updates, Aufwandsentschädigung, TN-Zertifikat)	Fehlende Anreizstrukturen
 <i>Zusammenarbeit (Zivilgesellschaft /Verbund)</i>	Klare Strukturen bzw. Formen der Zusammenarbeit (z.B. Art und Umfang der Treffen, Abstimmungswege, Arbeitspakete)	Unzureichende Operationalisierung der Beteiligung / Zusammenarbeit
 <i>Evaluation</i>	Erfolg der Partizipation wird gemessen (z. B. Befragungen oder Logbücher)	Fehlende Evaluationsmethoden
 <i>Innovationsgrad</i>	Neue Technologien (z.B. KI-Anwendungen) werden sinnvoll eingebunden	Einsatz der Technologie passt nicht zur Fragestellung / Zielgruppe

Fördermittel einwerben, Beteiligung gestalten

4. Ethik und Verantwortung

Kriterium	Qualitätsmerkmal 	Fallstrick 
 Ethische Aspekte	Aspekte der Gleichstellung, Diversität und Inklusion werden berücksichtigt (z.B. verständliche Sprache, Einbeziehung marginalisierter Gruppen)	Keine Auseinandersetzung mit ethischen Fragen
 Machtstrukturen & Interessenskonflikte	<ul style="list-style-type: none">• Reflexions- und Lösungsansätze vorhanden (z.B. feste Ansprechperson für Konfliktsituationen benennen)• Aktives Erwartungsmanagement <u>vor</u> der Beteiligung betreiben (z.B. in Bezug auf Budget, politische Vorhaben)	Unklare Entscheidungswege, keine Begleitung bei Konflikten, keine transparenten Grenzen der Beteiligung

Beteiligung finanzieren

Kosten-/Ausgabenpositionen	Beispiele
 Initiierung von Kooperationen	Netzwerktreffen, Anbahnungsphase zwischen Wissenschaft und Zivilgesellschaft
 Transfer & Kommunikation	Öffentlichkeitsarbeit, zielgruppenspezifische Publikationen
 Reflexionsphasen	Workshops zur Zwischenbilanz, externe Moderation
 Community-Management	Personalkosten für "Brückenbauer" zwischen Wissenschaft und Praxis
 Kompetenzaufbau	Schulungen für Forschende und/oder zivilgesellschaftliche Beteiligte (z. B. Datenkompetenz, wissenschaftliches Arbeiten, Freiwilligenmanagement)
 Anerkennung ehren-amtlichen Engagements	Aufwandsentschädigungen, Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen
 Inklusionsförderung	Gebärdensprachdolmetschung, barrierefreie Materialien, digitale Hilfsmittel
 Evaluation	Z.B. Umfragetools im Rahmen der Selbstevaluation, Unterauftrag externer Anbieter

Beteiligung umsetzen

Kontinuierliche Projektsteuerung

- Zeit- und Ressourcenplanung regelmäßig überprüfen
- Änderungen frühzeitig mit Projektträger abstimmen

Hebel der Förderpraxis nutzen

- Umwidmungen & Mittelverschiebungen
- Ausgabenneutrale Verlängerungen
- Aufstockungen (nach Bewilligung)

Typische Herausforderungen

- Schwierige Zielgruppenerreichung
- Fragen zu Auslagen-/Kostenerstattung, Anerkennung & Versicherung
- Vergaberecht beachten (UvGO) bei Auftragsvergaben
→ *Bescheidformulierung prüfen, ggf. Freigabe einholen*

Zusammenarbeit & Kommunikation

- Flexibilität und Transparenz sind zentral bei Partizipation – auf beiden Seiten (Fördermittelgeber, Zuwendungsempfänger)
- In Verbundprojekten: gemeinsame Berichtslegung früh planen & Fristen beachten

Transfer und Verwertung

1. Frühzeitige Planung

- **Transfer** (Zugänglichmachung) und **Verwertung** (Anwendungsbezug) bereits im Antrag berücksichtigen
- Verwertungsplan mit messbaren Erfolgs- und Wirkungskriterien erstellen
- **Öffentlichkeitsarbeit** (Wissenschaftskommunikation)
- **Datenmanagement** sicherstellen (FAIR-Prinzipien)

3. Wirkungsebenen

Outputs (direkt)	Outcomes (mittelbar)	Impacts (langfristig)
Wissenschaftliche Artikel, Leitfäden, Tools, Netzwerke	Veränderte Praktiken, neue Kompetenzen, Sichtbarkeit	Nachhaltige strukturelle, politische oder institutionelle Veränderungen

2. Beteiligung der Zivilgesellschaft

- Zivilgesellschaft von Anfang an einbinden
- Gemeinsam Ziele für Outputs, Outcomes und Impacts definieren
- (Zwischen-)Ergebnisse verständlich aufbereiten und offen zugänglich machen
(z. B. über nicht-wissenschaftliche Kanäle, Open Data, Podcasts)

Brainstorming II: Simulation einer Beratung

Arbeitsauftrag

Arbeitet in Gruppen zu einer der zwei fiktiven Beratungsanfragen

1. Gruppe 1 und 2 → **Anfrage aus dem Bereich Antragstellung**
2. Gruppe 3 und 4 → **Anfrage aus dem Bereich Projektumsetzung**

Versetzt euch in die Rolle der Berater*in:

1. **Analysiert** die Anfrage: Welche Themen und Bedarfe stecken dahinter?
2. **Überlegt**, welche Fragen ihr im Beratungsgespräch stellen würdet
3. **Plant**: In welcher Reihenfolge würdet ihr das Gespräch führen?
4. **Reflektiert**: Wo habt ihr selbst Wissenslücken – wen könntet ihr hinzuziehen?

Haltet eure **Ideen als Stichpunkte auf Post-its** fest und legt eine Person fest, die eure Ergebnisse anschließend im Plenum vorstellt.

Vorstellen hilfreicher Ressourcen

Hilfreiche Ressourcen:

- [Projektplanungstemplate](#) *mit:forschen!*
- Handreichung für Multiplikator*innen AG Multiplikator*innen (Veröffentlichung November 2025)
- [Handreichung zur Patient*innenbeteiligung](https://zenodo.org/records/7908077) <https://zenodo.org/records/7908077>
- ein Klassiker, aber immer noch gut: Defila/Di Giulio/Scheuermann (2006): Forschungsverbundmanagement. Handbuch für die Gestaltung inter- und transdisziplinärer Projekte. vdf. Hochschulverlag. (gedruckt vergriffen, als eBook erhältlich)
- Citizen Science mit Schulen - ein Leitfaden mit 10 Empfehlungen für Projektinitiator*innen, <https://doi.org/10.5281/zenodo.10137030>
- Gut kommuniziert! Ein Praxisleitfaden für Citizen-Science-Projekte
- Datenmanagementplan-Tool <https://buergerforschungsdaten-planen.de/>
- Orientierungsrahmen zur Erfassung von Wirkungen transdisziplinärer und partizipativer Forschung <https://zenodo.org/records/15641451>

Fortbildungs- und Vernetzungsmöglichkeiten:

- [Arbeitsgruppen](#) und [Trainingsworkshops Citizen Science](#) von *mit:forschen!*
- Fortbildung [Aktive Patient*innenbeteiligung in der Gesundheitsforschung](#)
- PartNet AGs <https://partnet-gesundheit.de/arbeitsgruppen/>
- [partieval](#) Vermittlung partizipativer Kompetenzen, Prozessbegleitung und Evaluation im Bereich Gesundheit
- Workshops und Arbeitsgruppen der [Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung](#)
- auf Anfrage bietet das ISOE Weiterbildungen oder auch Einstiege ins Thema transdisziplinäre Forschung an
- wissenschaftliche Weiterbildung der eigenen Institution in den Bereichen Wissenschaftskommunikation, transdisziplinäres Forschen, Citizen Science, ...
- PartWiss-Konferenz und Literaturdatenbank: <https://www.zotero.org/groups/5481897/partwiss/library>

Das Konzept für dieses Modul entstand in Zusammenarbeit mit:

- Karen Ranke, DLR Projektträger, Kompetenzzentrum Wissenschaftskommunikation
- Dagny Vedder, DLR Projektträger, Kompetenzzentrum Wissenschaftskommunikation
- Julia Brandt (HTW Berlin)
- Nina Nolte (Universität Münster)

Kontakt: karen.ranke@dlr.de, dagny.vedder@dlr.de

Für das wertvolle Feedback zu allen Modulen der Reihe bedanken wir uns bei:

- Julia Backhaus (RWTH Aachen, Human Technology Center (HumTec))
- Simone Kaiser (Fraunhofer IAO)
- Tim Kiessling (Direct Action Research Collective)
- Christin Liedtke (Helmholtz-Gemeinschaft)
- Philipp Schrögel (TU Chemnitz)
- Lena Theiler (Institut für sozial-ökologische Forschung ISOE)
- Kirsten von der Heiden (AFoReg – Angewandte Forschung und Region)
- Sarah Weschke (Berlin Institute of Health at Charité – Universitätsmedizin Berlin, QUEST Center for Responsible Research)